

**Erfahrungsbericht**  
**Free University of Bozen -Freie Universität Bozen**  
**Sommersemester 2019**

### **1. Vorbereitung**

Mir kam die Idee, ein Auslandssemester zu machen, relativ spontan. Ich hatte immer schon den Wunsch irgendwann für eine längere Zeit ins Ausland zu gehen. Nach dem Abitur hat sich dies dann aber für mich nicht ergeben, da mich weder Work and Travel, Au-pair noch andere Programme angesprochen haben. Somit habe ich mich sehr gefreut, als mir dann, während meines Studiums, die Möglichkeit für ein Auslandssemester geboten wurde.

Ich habe dann also die Infoveranstaltung besucht und mich online für meine drei Favoriten beworben. Lange habe ich überlegt, welche drei Universitäten ich auswählen soll. Dafür habe ich viele Erfahrungsberichte gelesen und mich über die verschiedenen Kursangebote informiert. Bozen wurde schließlich zu meiner Nummer eins, da ich die Kurse sehr ansprechend fand und mir auch das Konzept der dreisprachigen Universität sehr gefallen hat. Am 26. Januar 2018 habe ich dann die Zusage für meine erste Wahl bekommen und den Platz direkt angenommen. Danach war es vor allem wichtig, die Fristen für die anstehenden Schritte einzuhalten. Hierfür haben wir bereits bei der Infoveranstaltung einen Fristenkalender erhalten, der mir sehr geholfen hat, um den Überblick zu behalten. Alle weitere Planung fand dann über das Online-Portal „Mobility-Online“ statt, wo alle verlangten Dokumente einfach hochgeladen werden konnten und anschließend geprüft wurden.

### **2. Formalitäten im Gastland**

Es ist wichtig, zu Beginn eine Steuernummer zu beantragen, dies erfordert kaum Aufwand und ist besonders von Bedeutung, wenn man den „Südtirol Pass“ kaufen möchte. Dieser kostet 150€ und lässt sich einfach online beantragen. Mit diesem Ticket kann man in Bozen fast alle Busse nutzen und auch mit dem Euro-City bis nach Trento bzw. Meran fahren. Für mich hat sich dieses Ticket besonders gelohnt, da ich nicht nur Kurse direkt in Bozen belegt habe, sondern auch zwei Kurse in Bruneck.

### **3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Für mich begann das Auslandssemester mit der „Welcome and Orientation Session“ am 22. Februar 2019. Hier erhielt ich meinen Studentenausweis, meine Zugangsdaten für das Onlineportal „Cockpit“ (eine Art Kombination aus „Stud IP“ und „PABO“) und meine eigene Uni-Emailadresse, über die ich mit den Professoren und der Universität kommunizieren konnte.

In der ersten Woche wurden für die neuen ERASMUS Studenten viele Events organisiert, wie unter anderem eine Stadt-Rallye oder ein Karaoke Abend, um sich besser kennenzulernen. Noch dazu hatte man die Möglichkeit, einen „Study-Buddy“ zugeteilt zu bekommen, also jemanden, der fest an der Universität studiert und dem man jederzeit Fragen stellen kann. Noch dazu konnte man sich jederzeit bei Fragen am Info-Point melden.

Da die Universität dreisprachig ist, gibt es für die Studenten die Möglichkeit zahlreiche Sprachkurse in Deutsch, Englisch und Italienisch zu belegen. Ich habe mich für einen Italienisch Kurs entschieden. Da ich das Level A1.1 belegt habe, waren für mich keine Vorkenntnisse erforderlich. Wenn man aber ein höheres Level belegen möchte, muss man entweder ein Zertifikat der bereits abgeschlossenen Level vorlegen oder eben einen Test machen, der die Vorkenntnisse überprüft.

Die Universität bietet außerdem auch Sportmöglichkeiten für die Studierenden an, an denen auch ERASMUS Studenten teilnehmen können. Hierfür muss man sich im „Bolzano Sports Club“ anmelden. Die Mitgliedschaft kostet einmalig 25€ und für jeden Kurs, den man dann belegen möchte, zahlt man weitere 15€. Die Kurse finden meist einmal wöchentlich statt und dauern ca. 60-90 min. Es gibt ganz verschiedene Kurse, wie z.B. Yoga oder Workout, aber auch Fußball und Handball.

Besonders gut haben mir auch die Mensa und die Uni Bar gefallen. In der Mensa kann man mit seinem Studentenausweis bezahlen, der vorher ganz einfach an einem Automaten aufgeladen werden kann. Man kann zwischen verschiedenen Vorspeisen, Hauptspeisen und Beilagen auswählen und alles beliebig miteinander kombinieren. Wenn man mal keine Lust auf Pasta & Co. hat, kann man aber auch einfach eine Pizza essen, die nach den eigenen Wünschen frisch zubereitet wird.

Danach geht es dann meistens noch schnell für einen Kaffee, einen frisch gepressten Saft oder eine heiße Schokolade in die Uni Bar, um danach motiviert in den nächsten Kurs zu starten.

Generell ist die Universität sehr modern und gut erreichbar in der Innenstadt gelegen. Das Campus-Leben ist also insgesamt sehr abwechslungsreich, da man neben den Uniaktivitäten auch noch direkt die Innenstadt vor der Tür hat.

#### **4. Kurswahl- /Kursangebot**

Was die Kurswahl betrifft, war die Universität Bozen den ERASMUS Studenten gegenüber sehr kulant und entgegenkommend. Das heißt, man konnte alle Kurse belegen, die man gerne besuchen wollte, auch wenn diese nicht zum gleichen Studiengang gehören. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass sich nicht alle Fakultäten direkt in Bozen befinden, wie z.B. die „Faculty of Education“, die sich in Brixen befindet. Aber auch innerhalb einer Fakultät können die Studienschwerpunkte räumlich verteilt sein. So gehört der Studiengang „Bachelor in Tourism and Event Management“ zwar zur „Faculty of Economics and Management“, befindet sich aber nicht wie alle anderen Studiengänge dieser Fakultät in Bozen direkt, sondern in Bruneck, das ca. 1,5 Stunden mit dem Zug von Bozen entfernt liegt.

Dadurch wird es vor allem schwierig immer zu allen Kursen termingerecht zu erscheinen. Denn generell ist es so, dass sich die Kurse oftmals überschneiden und auch nicht wöchentlich am gleichen Tag oder an gleichem Ort stattfinden. Es ist deshalb wichtig gut zu planen und sich zu organisieren, um möglichst viele Termine wahrnehmen zu können. Besonders problematisch wird es, wenn es eine Anwesenheitspflicht gibt, wo bei jedem Termin die Anwesenheit überprüft wird. Bei solchen Kursen gibt es aber meistens auch die Möglichkeit „non-attending student“ zu sein.

Man sollte sich also zu Beginn auf „Cockpit“ all seine Termine ansehen und entscheiden, bei welchen Kursen man regelmäßig anwesend sein kann und bei welchen Kursen dies aufgrund von vielen Überschneidungen nicht möglich ist. Generell ist es hilfreich mit seinen Kommilitonen ständig in Kontakt zu stehen, um sich über die Kursinhalte auszutauschen und sich auch auf die Kurse aufzuteilen, wenn diese zeitgleich stattfinden.

Die Prüfungsanmeldung erfolgt auch über das Online-Portal „Cockpit“. Meist ist zunächst eine Kursevaluation erforderlich, bevor man sich für die Klausur eintragen kann. Dies ist aber kein großer Aufwand und auch die Anmeldung erfolgt reibungslos.

Wenn es trotzdem zu einem Problem bei der Anmeldung kommt, ist dies aber auch kein großes Problem, da man sich direkt an den Professor des jeweiligen Kurses wenden kann und meist schnell eine Antwort bekommt.

Wenn die Klausur dann geschrieben wurde, ist es für die Professoren verpflichtend diese innerhalb von 14 Tagen zu korrigieren und die Ergebnisse bei „Cockpit“ hochzuladen. Aus eigener Erfahrung hat

es aber meist nicht länger als einen Tag gedauert, bis man sein Ergebnis hatte, denn teilweise hatte ich meine Ergebnisse noch am Abend des Klausurtages.

Die Sprachkurse laufen generell nicht über das Portal „Cockpit“, weshalb man anstelle einer eingetragenen Note am Ende zusammen mit dem Transcript of Records ein Zertifikat zugeschickt bekommt.

In Italien gibt es statt einer 1,0-4,0 ein Punktesystem, bei dem 31 Punkte einer 1,0 entsprechen und 15 Punkte einer 4,0. Dieses System ist allerdings sehr einfach zu durchschauen, da es auf der Uni-Bremen Website eine entsprechende Umrechnungstabelle gibt.

Um letztendlich das Transcript of Records und das Zertifikat nach der Rückkehr zu erhalten, musste ein Google Formular ausgefüllt werden. Darin musste bestätigt werden, dass schon alle Noten bei „Cockpit“ hochgeladen wurden und ob man gerne ein Zertifikat für den absolvierten Sprachkurs haben möchte. Wenige Tage nachdem ich das Formular abgeschickt hatte, wurde mir mein Transcript of Records per E-Mail zugeschickt.

Insgesamt sind die Vorgänge bei den Kurswahlen, bei den Kurswechsellern, aber auch bei den Prüfungsanmeldungen sehr leicht zu verstehen und es steht immer jemand bereit, der einem bei Fragen oder Problemen behilflich ist. Man muss sich also keine Gedanken machen, wenn einem zu Beginn alles unübersichtlich erscheint und man das Prinzip bei den einzelnen Vorgängen nicht direkt durchschaut.

## **5. Unterkunft**

Im April 2018 bekam ich die erste E-Mail bezüglich der Unterbringung in den Studentenwohnheimen. Bewerben konnte man sich dafür jedoch erst im Dezember 2018 über ein Google Formular. Der Link zu diesem Formular wurde am 5.12. für wenige Stunden freigeschaltet. Die besten Chancen hatte dabei derjenige, der das Formular als erster abschickt. Am 12. Dezember bekam ich dann zunächst eine Absage und das, obwohl ich das Formular direkt eine Minute nach dem der Link freigegeben wurde, abgeschickt hatte. Zu der Schnelligkeit braucht man also auch noch sehr viel Glück, um einen Platz zu bekommen. Einige Stunden später bekam ich dann aber doch noch eine Zusage, da ein anderer Student seinen Platz abgelehnt hatte.

Ab diesem Zeitpunkt lief die Kommunikation dann nicht mehr über die Uni-Bremen und das International Office, sondern direkt über das Wohnheim. Mein Studentenwohnheim war das „Rainerum“, das ca. eine Gehminute von der Universität entfernt war. Alle weiteren Schritte waren dann recht einfach. Man musste sich zwischen einem Einzel- oder Doppelzimmer entscheiden und dann die Miete von 300 € (für ein Einzelzimmer), sowie die Kautionshöhe von zwei Monatsmieten überweisen.

Bei der Anreise wird dann der Schlüssel übergeben, sowie ein Vertrag ausgehändigt, der unterschrieben an der Rezeption abgegeben werden muss. Insgesamt verlief alles sehr reibungslos und ich hatte keine Probleme bei der An- oder Abreise. Da ich mich für ein Einzelzimmer entschieden hatte, musste ich mir nur das Bad mit meiner Mitbewohnerin teilen. Es gibt insgesamt drei Stockwerke, die alle über eine Gemeinschaftsküche, sowie über einen Aufenthaltsraum verfügen. Im Keller gibt es eine Waschküche mit zwei Waschmaschinen und einen Fitnessraum. Insgesamt hat mir der Aufenthalt in dem Wohnheim sehr gefallen und vor allem die Lage war perfekt für mich, da ich sowohl die Uni und die Innenstadt, als auch den Bahnhof schnell zu Fuß erreichen konnte.

## **6. Fazit**

Für mich war das Auslandssemester eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Auch wenn der Aufwand für die Planung groß ist, habe ich meine Entscheidung zu keinem Zeitpunkt bereut und würde die wertvollen Eindrücke niemals missen wollen. Ich denke, dass ich mich durch diese Zeit, sowohl persönlich, als auch fachlich weiterentwickelt habe.

Besonders die Universität Bozen kann ich jedem nur ans Herz legen, da sowohl die Professoren, als auch die Kommilitonen sehr hilfsbereit sind und es leicht ist, viele neue Leute kennenzulernen.

Bozen hat ihren ganz eigenen Charme und bietet viele Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Ob Wandern, Schwimmen oder Skifahren - langweilig wird einem hier nicht und es ist für jeden was dabei!